



Dienstag, 29. April 2008

## **Generalkonferenz - 29. April 2008**

---

### **Ökumene im wörtlichen Sinne der ganze bewohnte Erdkreis**

Heute war der Ökumenetag der Generalkonferenz. Auch er begann mit einem bewegenden Gottesdienst. Der Prediger war der Leitende Bischof der Evangelical Lutheran Church in den USA Mark Hanson. Die Generalkonferenz hat gestern nach vielen Jahren des Dialogs zwischen den Lutheranern und den Methodisten in den USA Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft beschlossen. (In Deutschland geschah das schon vor zwanzig Jahren). Bischof Hanson verstand es, die Freude über diese wachsende Übereinstimmung mit dem Ruf zur gemeinsam getragenen Mission zu verbinden: »Wir Lutheraner verstehen uns als die gerufene Kirche, ihr Methodisten versteht euch als gesandte Kirche, nachdem wir jetzt Kirchengemeinschaft haben, gilt beides für uns miteinander: Wir sind gerufen und gesandt.«

Ein Höhepunkt, vermutlich neben den Botschaften am ersten Tag der Höhepunkt der Konferenz, war die Rede der Präsidentin von Liberia Ellen Johnson-Sirleaf. Sie ist ein engagiertes Mitglied der Evangelisch-methodistischen Kirche in Liberia und die erste Frau in Afrika, die in ein solches Amt gewählt wurde. Präsidentin Johnson Sirleaf erinnerte an die drei großen Herausforderungen in Afrika und in der Welt: Beseitigung von Armut, Bildung, vor allem für Kinder und Jugendliche und Stärkung der Demokratie und der »good governance«, das meint zum Beispiel Korruptionsbekämpfung und transparente Leitung. Sie sprach von beachtlichen Fortschritten in ihrem Land, wo erst vor Kurzem ein langjähriger Bürgerkrieg zu Ende ging und sie wertete dies als ein Zeichen der Hoffnung. In bewegenden Worten dankte Ellen Johnson Sirleaf ihrer Kirche für das große Engagement in Liberia seit 175 Jahren. Sie nannte den Aufbau von Schulen und Krankenhäusern und aktuell den Wiederaufbau nach dem Krieg unter anderem durch den Einsatz der Missionare der Hoffnung. Einer davon ist der Kongolese Frido Kinkolenge, den wir als EmK in Deutschland unterstützen in seiner Arbeit mit ehemaligen Kindersoldaten in Liberia.

Präsidentin Ellen Johnson Sirleaf ist eine beeindruckende Frau. Als Christin sucht sie das Wohl der Menschen in Afrika und sie ist geschätzt für ihre Amtsführung. Dass sie nahe bei den Menschen ist, erlebten wir in dieser kurzen Begegnung: Sie ging vom Podium zu den Delegierten, um sie zu begrüßen. Der Deutsche Evangelische Kirchentag hat Präsidentin Johnson Sirleaf zum Kirchentag 2009 nach Bremen eingeladen. Es wäre ein Gewinn für den Kirchentag und die EmK in Deutschland, wenn die Präsidentin die Einladung annehmen würde.

Abends wurde nach langer Debatte eine geringe Reduzierung der Zahl der Bischöfe und Bischöfinnen in den USA beschlossen. Anschließend diskutierten die Delegierten mehr als eine Stunde lang darüber, ob die Generalkonferenz es den Zentralkonferenzen in Afrika ermöglicht, sofort weitere Sprengel unter der Aufsicht von weiteren Bischöfen und Bischöfinnen einzurichten oder ob in den nächsten vier Jahren eine Strategie entwickelt werden soll, wie mit der dringenden Notwendigkeit

zusätzlicher Bischöfe in Afrika umzugehen ist. Der Wunsch, unmittelbar zu handeln, war groß, obwohl dies weitreichende finanzielle Implikationen haben würde. Trotzdem sprach sich die Generalkonferenz für eine Verweisung an den Ausschuss für Zentralkonferenzangelegenheiten aus. So können hoffentlich grundlegende Lösungen gefunden werden.

Es ist nicht einfach, in einem solch großen Gremium unter Zeitdruck in einem komplizierten parlamentarischen Verfahren tragfähige Lösungen für komplexe Probleme in einer weltweiten Kirche zu treffen. Der Einsatz, die Disziplin und die Fairness der Delegierten sind bemerkenswert. Da die parlamentarischen Regeln so strikt eingehalten werden, ist es oft schwer, in den vielen Details das Ganze im Blick zu behalten. Wie können wir am Haus Gottes auf diesem weiten Erdkreis mitbauen? Diese Frage wird uns weiter bewegen. Wie gut, dass wir ernst nehmen können, was uns in allen Predigten zugesagt wird: Unsere Hoffnung beruht nicht darauf, wie gut die Delegierten bei den Anträgen abstimmen. Der Grund ist in Christus gelegt und in ihm wird Gott unser Stückwerk zusammenfügen.

*Bischöfin Rosemarie Wenner*